

Ausgabe 11/2020

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

spannender hätte kein Krimi sein können. Wer bisher Demokratie für etwas Langweiliges hielt, wurde hier eines Besseren belehrt. Die Präsidentschaftswahlen in den USA hielten die Welt in Atem – und das über Tage. Und ein Ende ist noch nicht abzusehen. In einer der ältesten Demokratien der Welt nimmt es ausgerechnet deren oberster Repräsentant mit dem demokratischen Grundverständnis nicht so genau und spaltet damit eine ganze Nation. Selbstverständlich ist es legitim, Wahlergebnisse zu hinterfragen, wenn es berechnete Zweifel an korrekter Stimmabgabe oder -auszählung gibt. Allerdings haben die unabhängigen Wahlbeobachter\*innen bisher nichts davon bestätigt. Und die allgemeine Behauptung, Briefwahlen wären generell manipulativ, stellt die Wahlen in nahezu allen Ländern der Welt infrage. Dies geht eindeutig zu weit. Politische Macht ist immer eine Macht auf Zeit – abhängig vom Willen der Wähler\*innen, aber unabhängig davon, ob das Ergebnis gefällt oder nicht.

Hoffen wir, dass Wut und Enttäuschung in Verbindung mit der verbalen und realen Radikalisierung großer Teile der Bevölkerung nicht zu gewalttätigen Ausschreitungen führen. Die wichtigste Aufgabe der Zukunft wird es daher sein, die Nation wieder zu einen – eine echte Herausforderung!

Passt auf Euch auf und bleibt gesund, das wünschen  
Dagmar König  
und das gesamte Team des Ressorts 5

---

Geringfügig Beschäftigte in der Corona-Krise stark betroffen

---



## Minijobs bieten keine Sicherheit und Perspektive!

In der Corona-Pandemie haben zahlreiche Menschen ihre Beschäftigung verloren. Minijobber\*innen können vergleichsweise schnell entlassen werden und sind daher von der Krise stark betroffen. Einen sozialen Schutz wie das Kurzarbeitergeld gibt es nicht. ver.di kritisiert seit Langem die fehlende soziale Absicherung bei geringfügiger Beschäftigung und fordert die volle Sozialversicherungspflicht.

[Weiterlesen >](#)

## Soziale Ungleichheit wächst – Migrant\*innen besonders betroffen

Studien zeigen: Erwerbstätige, die auch schon vor der Krise ein geringes Einkommen zur Verfügung hatten, werden von den Folgen der Covid-19-Pandemie besonders hart getroffen. Neben den Menschen, die im Niedriglohnssektor, als Solo-Selbstständige oder in stark betroffenen Branchen arbeiten, gehören Migrant\*innen zu der Bevölkerungsgruppe mit den größten Einkommenseinbußen.

[Weiterlesen >](#)

## Teilhabe am Arbeitsplatz dauerhaft sichern

Ein Überfall auf der Arbeit kann zu einer Schwerbehinderung führen. Wie im Fall einer Kollegin, der als Verkäuferin und Kassiererin nach mehreren Raubüberfällen der Status einer Schwerbehinderung zuerkannt wurde. Das Urteil, das ihr nach jahrelangen von ver.di unterstützten Rechtsstreitigkeiten jetzt einen leidensgerechten wohnortnahen Arbeitsplatz zusichert, wertet Frank Loeding, Sprecher des ver.di-Bundesarbeitskreises Behindertenpolitik in der ver.di publik als wichtigen Meilenstein.

[Weiterlesen >](#)

## Interview mit der ver.di-Rentenexpertin Dr. Judith Kerschbaumer über die betriebliche Altersversorgung

Die Rentenexpertin und Leiterin des Bereichs Sozialpolitik in der ver.di-Bundesverwaltung hat der Fachzeitschrift „Arbeitsrecht im Betrieb“ ein Interview gegeben, das die wichtigsten Fragen zur betrieblichen Altersversorgung (bAV) beantwortet.

[Weiterlesen >](#)

## Covid-19 als Berufskrankheit anerkennen

Immer mehr Menschen infizieren sich mit dem Corona-Virus, vielen von ihnen drohen Langzeitschäden. In der Mitgliederzeitschrift ver.di publik hat die Journalistin Gudrun Giese zwei Menschen begleitet, die sich im Zusammenhang mit ihrer Arbeit infiziert haben. ver.di setzt sich gemeinsam mit dem DGB dafür ein, dass Covid-19 auch für Berufsgruppen und Tätigkeiten außerhalb des Gesundheitsbereichs als Berufskrankheit anerkannt wird.

[Weiterlesen >](#)

## Aus der Sozialen Selbstverwaltung



## Finanzielle Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung

Auch die Selbstverwalter\*innen bei den Sozialversicherungsträgern stehen vor wichtigen Entscheidungen, wie sie die finanziellen Einbußen kompensieren können, die derzeit mittelbar und unmittelbar durch Covid-19 entstehen.

[Weiterlesen >](#)



ES GIBT VIELE GUTE GRÜNDE  
FÜR EINE MITGLIEDSCHAFT  
BEI VER.DI.

Hier sind die besten.

## Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.

Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG):

### Verantwortliche:

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes  
ver.di Bundesverwaltung  
10112 Berlin

**Telefon:** (030) 69 56-2400

**E-Mail:** [sopojetzt.newsletter@verdi.de](mailto:sopojetzt.newsletter@verdi.de)

Redaktion: Mascha Jacobs